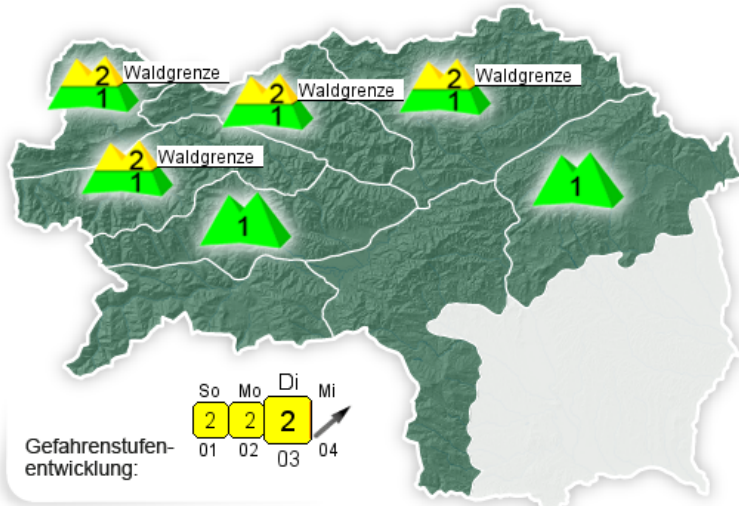




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Dienstag den 03.01.2017**
(herausgegeben: Montag, 02.01.2017, 17:39 Uhr)



Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:

- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Mitte
- c) Nordalpen Ost
- d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:

- e) Niedere Tauern Süd
- f) Steirisches Randgebirge West
- g) Steirisches Randgebirge Ost
- h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die
Hauptprobleme



Tribschnee



Altschnee

WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung



überwiegend durch
große
Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die
Probleme



Schwachschicht im
Übergang zum
Altschnee



Schwachschicht im
Altschnee

Stürmischer Wind und leichter Schneefall sorgen für mäßige Lawinengefahr durch frischen Tribschnee!

Gefahrenbeurteilung

In den gesamten Nordalpen und den nördlichen Nieren Tauern herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. In den übrigen Regionen herrscht entweder geringe Lawinengefahr oder es wird aufgrund von Schneemangel noch keine Gefahrenstufe ausgegeben. Die Gefahrenstellen finden sich insbesondere in den Einfahrten zu schattigen Rinnen und Mulden oder hinter Geländekanten, wo entweder frischer Tribschnee schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden kann oder Schwimmschnee und kantige Kristalle das Schneedeckenfundament schwächen. Während die Tribschneebereiche für erfahrene Tourenger leicht erkennbar sind und vermieden werden können, ist das Altschneeproblem unter der Schneeoberfläche verborgen und nicht äußerlich erkennbar. Es findet sich vornehmlich in den Hochlagen in Einfahrten zu extrem steilen, schattigen Rinnen.

Schneedeckenaufbau

Der Neu- und Tribschnee der in der Nacht von Montag auf Dienstag durchziehenden Kaltfront wird sich schattseitig auf bereits aufbauend umgewandelte kantige Schneekristalle oder Oberflächenreif ablagern und daher nur schlecht mit der Altschneedecke verbunden sein. Lokal können sich daher Gefahrenstellen bilden, an denen Tribschneelinsen leicht auslösbar sind. Allerdings sind diese Gefahrenstellen wegen der eher geringen Neuschneemengen kleinräumig begrenzt. In den Hochlagen sind schattseitig nach wie vor Schwachschichten im Altschnee vorhanden. Je nach Festigkeit der Harschkuste und des darüber liegenden Schneepaketes kann diese Schwachschicht mehr oder weniger leicht gestört werden und zu Schneebrettlawinen führen.

Wetter

In der Nacht von Montag auf Dienstag überquert uns eine Kaltfront, die auf den Gipfeln für stürmischen Nordwest- bis Nordwind und kalte Temperaturen sorgt. In 2000 m erwarten wir am Montag daher rund -10 Grad. Die Schneefallgrenze reicht bis in die Tallagen und in den Nordstaugebieten (R1) kommt es zu unergiebigem Schneefällen. Insgesamt sind vorerst nicht mehr als maximal 10 cm Neuschnee zu erwarten. In der Früh lassen die Schneefälle nach und die Bewölkung lockert ein wenig auf. In den südlichen Gebirgsgruppen ist nach wie vor kein Neuschnee zu erwarten und das Wetter ist generell freundlicher als im Norden der Steiermark.

Tendenz

Am Mittwoch erreicht uns aus Norden eine weitere Front mit stürmischem Wind und beachtlichen Neuschneemengen in den Nordstaugebieten. Die Lawinengefahr wird deutlich ansteigen.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

